

Europäische Bürgerschaft in Bewegung. Hrsg. Christine Delory-Momberger und andere. Waxmann Verlag, Münster 2011, 304 S., EUR 27,90 *DZI-E-0202* Dieses Buch ist im Rahmen des vom Deutsch-Französischen Jugendwerk geförderten Forschungsprojekts „Europäische Bürgerschaft durch Erfahrung lernen – mit der Vielfalt der Sprachen und Kulturen“ unter der Leitung der Herausgeberinnen und Herausgeber entstanden. Die Aufsätze verbindet die Frage nach den Schlüsselkompetenzen für ein Europa der Bürger und Bürgerinnen und nach den Möglichkeiten, ein demokratisches, europäisches Bewusstsein im Sinne einer europäischen Bürgerschaft zu schaffen. Über die fachlichen Grenzen hinweg zeigte sich, dass in den Beiträgen zur Beantwortung der Frage die Analyse der Dichotomien „Zentrum – Peripherie“, „Inklusion – Exklusion“ sowie des Verhältnisses „national – europäisch – international“ von zentraler Bedeutung ist. Die Veröffentlichung wendet sich an alle, die sich in den verschiedenen pädagogischen Arbeitsfeldern kritisch und reflexiv am Aufbau eines gemeinsamen Europas beteiligen möchten, an Fachpersonal in der Jugendarbeit, Lehrkräfte, Studierende wie auch interessierte Sozial- und Kulturwissenschaftler.

„Ich geh ins Heim und komme als Einstein heraus“. Zur Wirksamkeit der Heimerziehung. Von Fitzgerald Crain. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2012, 271 S., EUR 39,95 *DZI-E-0216* Anhand einer qualitativen Studie wird in diesem Buch der Frage nachgegangen, welches die längerfristigen Auswirkungen von Betreuung und Unterricht im Rahmen eines Schul- und Erziehungsheimes für sozial auffällige männliche Jugendliche sein können. Vor dem Hintergrund einer modernen psychodynamischen Theorie werden Lebensläufe nachgezeichnet und untersucht. Das Heim, dies die Schlussfolgerung, kann eine Lebenswelt verkörpern, in der Chancen bereitgestellt werden, die vom Jugendlichen ergriffen oder nicht ergriffen werden. Die Bedingungen aufseiten der Institution, der Angehörigen und der Jugendlichen selbst, die positive oder negative Auswirkungen auf Heimbio-graphie und weitere Entwicklung besitzen, werden aufgezeigt.

Wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Von Bernd Birgmeier und Eric Mühlrel. Wochenschau Verlag. Schwalbach im Taunus 2011, 143 S., EUR 9,90 *DZI-E-0220* Soziale Arbeit ist nicht nur ein Begriff für die gemeinsamen Arbeits-, Praxis- und Berufsfelder der Sozialpädagogik und der Sozialarbeit als anwendungsorientierte Professionen, sondern auch für die wissenschaftlichen Disziplinen, in denen sozialpädagogische und sozialarbeitswissenschaftliche Erkenntnisse geschaffen werden. Was ist generell unter „Wissenschaft“ zu verstehen? Welche wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Vorgaben haben auch die Wissenschaften der Sozialen Arbeit einzuhalten? Und wie können diese Wissenschaften

ihrem Auftrag nach Forschung und Theoriebildung gerecht werden? Diese Fragen werden in der Veröffentlichung ebenso erörtert wie die Merkmale, die die Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft auszeichnen.

Romantik und Gewalt. Jugendbewegungen im 19., 20. und 21. Jahrhundert. Von Christoph Klotter und Niels Beckenbach. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2012, 278 S., EUR 34,95 *DZI-E-0217* Kaum merklich hat sich ungefähr seit den 1990er-Jahren eine neue Generation Jugendlicher formiert, die sich ohne Rückgriff auf ein ganzes Arsenal an Utopien und politischen Visionen konstituieren muss, die spätestens mit dem Zusammenbruch des sogenannten Ostblocks obsolet geworden sind. Ein wesentliches Element dieser Utopien waren die Romantik und deren Ableger wie die Lebensreformbewegung oder die 1968er-Bewegung. Dementsprechend geht es um eine historische Kontrastierung: Jugend im Zeichen von Romantik und die Jugend nach der Romantik. Die Frage bleibt: Durch was wird Romantik ersetzt?

Reformpädagogik und evangelische Schule im 20. Jahrhundert. Von Rüdiger Baron. Waxmann Verlag. Münster 2011, 195 S., EUR 29,90 *DZI-E-0222* Evangelische Schulen sind nicht gerade als Horte pädagogischer Innovation bekannt. Erst in den 1990er-Jahren haben sie begonnen, sich reformpädagogischen Ansätzen zu öffnen. Dies verwundert, wenn man bedenkt, dass es ein Hauptanliegen der Reformerrinnen und Reformerr des frühen 20. Jahrhunderts war, Bildung und Erziehung „vom Kind her“ neu zu durchdenken und zu gestalten. Nur in wenigen Fällen sind solche Ansätze an evangelischen Schulen versucht und umgesetzt worden; eher traf die Reformpädagogik auf Skepsis oder wurde von Kirchenleitungen bekämpft. Dieser Band geht anhand von fünf Beispielen der Frage nach, welche Gründe dafür eine Rolle spielten. Zugleich beschreibt der Autor den jeweiligen kirchenpolitischen und religionspädagogischen Kontext und versucht zu erklären, wie und in welchen Konstellationen des theologischen Denkens sich die Einstellung der Kirche zum evangelischen Schulwesen gewandelt hat und vielfach offene Bereitschaft zu pädagogischen Neuerungen und Experimenten um sich greift.

Misslingen des Anderen im Asperger-Syndrom. Psychoanalytische Näherungen. Hrsg. Verein für Psychoanalytische Sozialarbeit Rottenburg und Tübingen. Brandes & Apsel Verlag. Frankfurt am Main 2011, 258 S., EUR 24,90 *DZI-E-0227* Durch die rasante Zunahme der Diagnose Asperger-Syndrom in den letzten Jahren stellt sich zunehmend die Frage nach geeigneten Hilfen und Therapien. Psychoanalytische Behandlungen dieser Form des Autismus sind aufgrund der psychischen Struktur der betroffenen Menschen schwierig und langwierig und deswegen im-

mer noch selten. Wenn die Analyse aber an die besonderen Bedingungen angepasst wird und auch unkonventionelle Interventionen zugelassen werden, kann sie neue Impulse zum Verständnis und zur Arbeit mit diesen Patienten und Patientinnen liefern.

Die 5. Generation: KDA-Quartiershäuser. Ansätze zur Neuausrichtung von Alten- und Pflegeheimen. Von Peter Michell-Auli und Christine Sowinski. Selbstverlag Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA). Köln 2012, 200 S., EUR 29,90 *DZI-E-0228*

In der Generationenabfolge des stationären Altenwohnbaus hat das Kuratorium Deutsche Altershilfe die fünfte Generation entwickelt: die KDA-Quartiershäuser. Das Buch beschreibt diesen Typ umfassend. Die drei Prinzipien – Leben in Privatheit (ein eigener Rückzugsraum), Leben in Gemeinschaft (familienähnliche Strukturen), Leben in der Öffentlichkeit (Angebote des Quartiers mit den Bedürfnissen der alten Menschen abstimmen) – werden ausführlich vorgestellt und mit Hinweisen für die praktische Umsetzung verbunden. Durch die Unterteilung in die drei Prinzipien können klassische Alten- und Pflegeheime, aber auch ambulant betriebene Wohnformen Teilaspekte des Konzeptes in ihren Kontext übertragen. Bestellanschrift: KDA, An der Pauluskirche 3, 50677 Köln, Tel.: 0221/93 18 47-0, Internet: www.dka.de

Jugendhilfe: Ausschuss? Ein Gremium zwischen uneingelösten Versprechen und abgebremsten Möglichkeiten. Von Armin Schneider und anderen. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2011, 121 S., EUR 14,90 *DZI-E-0229* Wie sieht die Arbeit im Jugendhilfeausschuss (JHA) aus und was kann sie tatsächlich bewirken? In dieser bundesweiten Studie zu Jugendhilfeausschüssen gehen die Autorinnen und der Autor der Frage nach, wie sich die Arbeit in diesem Gremium aus der Sicht der Mitglieder darstellt: Was sind deren Stolpersteine, wo stoßen sie auf Grenzen, wie werden sie vorbereitet, was würden sie gern verändern? Die Ergebnisse der quantitativen Studie zu Jugendhilfeausschüssen in Deutschland sind ernüchternd bis erschreckend: Ein Gremium zwischen uneingelösten Versprechen und abgebremsten Möglichkeiten. Das Buch enthält Vorschläge für die weitere Gestaltung dieses Gremiums und stellt Perspektiven vor, wie der JHA aus seiner Gefangenheit gelöst werden kann, um das Wohl der Kinder und Jugendlichen stärker zu forcieren.

Multi-Kulti am Ende? Perspektiven in einer heterogenen Gesellschaft. Hrsg. Hermann von Laer. LIT Verlag. Berlin 2012, 128 S., EUR 19,90 *DZI-E-0231* Eine multikulturelle Gesellschaft galt vielen Menschen – auch in Deutschland – lange Zeit als eine erstrebenswerte Perspektive. Die mit ihr verbundenen Vorstellungen bezogen sich in der Regel nicht nur auf kulturell bedingte Unterschiede zwischen Personengruppen, sondern schlossen auch die ökonomischen, sozialen, politi-

schen, pädagogischen und sonstigen Folgen beziehungsweise Implikationen ein. Gegenwärtig überwiegt jedoch eher die Skepsis, wie denn ein solch buntes und friedliches Miteinander unterschiedlicher Kulturen organisiert werden könnte. Welche Chancen, aber auch welche Risiken birgt diese Vielfalt und ab welcher Grenze ist Unterschiedlichkeit in einem Gemeinwesen nicht mehr verkraftbar? In diesem Sammelwerk suchen Autorinnen und Autoren aus der Sicht mehrerer Fachdisziplinen nach Perspektiven für eine gelingende multikulturelle Gesellschaft.

Fortschritte in Lauftherapie. Schwerpunktthema: Lauftherapie bei Abhängigkeiten. Hrsg. Ulrich Bartmann. dgvt Verlag. Tübingen 2011, 136 S., EUR 16,80 *DZI-E-0232*

Der langsame Dauerlauf, als Lauftherapie eingesetzt, wirkt nicht nur bei Bewegungsmangelkrankheiten positiv, sondern auch bei psychischen Störungen. Der Schwerpunkt dieses dritten Bandes zur Lauftherapie beschäftigt sich mit dem Thema „Sucht“. Gerade im Zusammenhang mit dem Laufen gibt es zahlreiche unreflektierte Behauptungen, denen in einigen Beiträgen mit fachlicher Kompetenz nachgegangen wird. Suchterkrankungen nehmen in unserem Gesundheitssystem eine höchst prominente Rolle ein. Allein beim Alkoholismus geht man von mindestens 1,5 Millionen Erkrankten aus. Die vorgelegten empirischen Studien zeigen die große therapeutische Effektivität, über welche die Lauftherapie bei dieser Klientel verfügt. Weitere Beiträge gehen auf das Laufen mit chronisch psychisch Kranken und das Walken mit Seniorinnen ein sowie auf die beachtlichen Ausdauerleistungen von HIV-Infizierten.

Lexikon des systemischen Arbeitens. Grundbegriffe der systemischen Praxis, Methodik und Theorie. Hrsg. Jan V. Wirth und Heiko Kleve. Carl-Auer Verlag. Heidelberg 2012, 506 S., EUR 54,- *DZI-E-0236* Dieses transdisziplinäre Nachschlagewerk erklärt 141 Grundbegriffe des systemischen Arbeitens, die für die tägliche Praxis in Beratung, Therapie, Supervision, Pädagogik und Organisationsentwicklung von Bedeutung sind. Mehr als 90 Autorinnen und Autoren aus dem deutschsprachigen Raum erläutern praktische, methodische und theoretische Aspekte. Der Aufbau der Lexikoneinträge folgt einem klaren Schema. Jeder Artikel beginnt mit etymologischen Angaben und einer Kurzdefinition: Was bezeichnet der Begriff beziehungsweise die Methode? Wie kann an das Phänomen systemisch arbeitend herangegangen werden? Wie wird die betreffende Methode in der Praxis angewendet? Es folgen ausführliche Angaben zu den verwendeten Quellen sowie eine Liste mit weiterführender Literatur. Querverweise verknüpfen die Stichwörter untereinander. Der Anhang gibt Auskunft über deutschsprachige Nachschlagewerke, systemische Zeitschriften und relevante Internetseiten. Ein Personen- und ein Sachregister schließen das Nachschlagewerk ab.

Pflegende Angehörige älterer Menschen. Probleme, Bedürfnisse, Ressourcen und Zusammenarbeit mit der ambulanten Pflege. Hrsg. Pasqualina Perrig-Chiello und Francois Höpflinger. Verlag Hans Huber. Bern 2012, 343 S., EUR 32,95 *DZI-E-0233*

Welche Probleme, Bedürfnisse und Ressourcen zeigen sich in der Zusammenarbeit von pflegenden Angehörigen älterer Menschen mit der ambulanten Pflege? Dieser Frage geht das Forscherteam um die Herausgeber einer Schweizer Studie nach, in der sie die demographischen, epidemiologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen beschreiben und analysieren, die die Angehörigenpflege gegenwärtig und zukünftig beeinflussen. Sie analysieren, wer wie und warum familiäre Hilfe und Pflege leistet und unter welchen Belastungen dies geschieht. So zeigen sie Entlastungsnotwendigkeiten für pflegende Angehörige zum Beispiel durch die spitalexterne Versorgung und Familiengesundheitspflege in ambulanten und teilstationären Angeboten und skizzieren und prognostizieren zukünftige Entwicklungen in der informellen und ambulanten Pflege im Alter.

Datenreport Erziehungswissenschaft 2012. Hrsg. Werner Thole und andere. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2012, 241 S., EUR 19,90 *DZI-E-239*

Dieser Datenreport knüpft an die Berichterstattungen in den letzten zwölf Jahren an und referiert systematisch zum fünften Mal die Lage und Entwicklung der Erziehungswissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Die Erziehungswissenschaft hat ihre Stellung als eine bedeutende Disziplin an den Hochschulen in der zurückliegenden Dekade ausbauen und stabilisieren können. Sie gehört hinsichtlich der Studierenden, der Studiengänge und auch bezüglich ihrer Forschungsleistungen zu den größten, stabilsten und sicherlich auch bedeutendsten Fächern an den Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland. Zu registrieren ist jedoch insgesamt eine überaus irritierende Situation. Einerseits schreitet ihr studiengangsbezogener Ausbau voran. Andererseits hält die quantitative Entwicklung der personalen, insbesondere der professoralen Lehrkapazitäten mit der Zunahme von Studierenden jedoch keineswegs Schritt. Der Datenreport 2012 belegt nachvollziehbar, dass die lehramtsbezogenen und erziehungswissenschaftlichen Studiengänge einer erheblichen und deutlich sichtbaren Verbesserung der Personalsituation bedürfen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 45,50; Studentenabonnement EUR 30,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 5; Doppelheft EUR 9 (inkl. 7% MwSt.) zuzüglich Versandkosten

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck und KhaliGraph, Helmholzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606